

Retiradenanlagen im Anbau des roten Turmes in Bau-
angriff genommen worden. Die längst geplante Anlage soll
in zwei Abschnitten, eine für Frauen mit 4, eine für Män-
ner mit 3 Wasserläufen hergestellt werden. Die Anlage selbst
wird an der Südseite des Turmanbaus — und zwar für
Frauen links, für Männer rechts vom Siegesbrunnen aus —
eingegraben. Mit Ausrichtung der betreffenden Arbeiten ist
der Herr Maurermeister Schardt von hier beauftragt worden.

□ [Schwurgerichtsverfahren.] Nächsten
Sommer wird in der Schwurgerichtsverhandlung das im vor-
gen Monat stattgefundene Duell zwischen dem stud. med.
Metzner und dem Referendar Paul mit wörtlichem Aus-
gangs verhandelt werden.

* [Schlagerei.] Am frühen Morgen des 11. d. M.
sah in der Nähe des Marktes in der Bürggasse eine Schlä-
gerei zwischen jungen Leuten, die jedenfalls von einem Tanz-
vergügen heimkehrten und sogenannten Kackern statt, wobei
das K. weder seine Rolle spielte. Dem Kackern folgt in
Stadt zurück wurde hierbei das oberste Glied des kleinen
Fingers an der rechten Hand fast völlig abgetrennt und er-
hielt er außerdem noch mehrere Messerstücke in den Kopf.
Als Hauptverursacher des Geschehens und Messerheld soll der erst
vor kurzem aus der gerichtlichen Haft wegen ähnlicher Ge-
schäfte entlassene hiesiger Schlossermeister Otto Thieme
von hier beschuldigt gewesen sein.

* [Selbstmord.] Gestern Nachmittag wurde in der
Nähe des Hafens an einer Pappel ein bis jetzt ganz unbe-
kannter Mann erhängt gefunden. Derselbe ist von kräftigem
Körperbau, vielleicht 50 Jahre alt, hat meliertes Haar und
ist ohne Bart. Bekleidet ist er mit einem ziemlich guten
graugrünen Stoff-Anzug, Rock, Hose und Weste, grau
und schwarz gestreiftem wollenem Hemd, halbfleisigen grau
und weiß gestreiftem Halsstuch mit brauner Kante, grauwollenen
Strümpfen, rindelernen vorgeblättern Halbschuhen
und schwarzen Stiefeln. Alle Zeichen in diesen Stücken
sahen und sind aus Legitimationspapiere bei der Leiche
nicht vorgefunden. Die sämtlichen Sachen sind bei der
Polizei-Bewahrung aufbewahrt und können dort rekonnoziert
werden.

u. [Der IV. kommunale Bezirks-Verein]
hielt gestern Abend in Freyberg's Garten seine Monats-
versammlung ab. Der erste Gegenstand der Tagesordnung
betraf die Vorbereitung der Winterfeier. Hierzu nahm der
Vorsteher, Herr Oberleutnant Dr. Richter, das Wort und
sagte, daß schon durch die hiesigen Wälder Bekannte kurz
wiederholen, sind, daß der Magistrat dem vom Comité
entworfenen Programm zustimme und als Comitémitglieder
die Herren Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister
Schneider und Stadtrat Jübel gewählt habe, zu welchem
noch aus der Stadtratsversammlung die Herren
Reg.-Rat Gneiß, Direktor Dr. Schrader, Prof. Dr. Opel
und Kommerzienrat Döhne dazu getreten seien. Dieses
erweiterte Comité habe schon eine Sitzung abgehalten und
würde gewiß bald mit seinen Beschließen an die Definitiv-
kommission. Sodann kam die Anstellung eines Direktors
der Gas- und Wasserleitung zur Verhandlung und teilte
der Herr Vorsteher mit, daß die Anmeldefrist nur
bis zum 15. cr. läuft, wir ja schon in einigen Tagen das
Resultat dieser Wahl erfahren würden. Hieran schlossen
sich noch einige Anfragen aus dem Fragekasten, deren erste
sich nach dem Stande des Bahnhofsbaues erkundigte,
mit Bezug darauf, daß der vormalige „Kassische Hof“ jetzt
vermietet werden sollte. Diese Frage wurde dahin beant-
wortet, daß die Eisenbahnverwaltung das Gebäude noch
ausmieten wolle, da doch noch einige Jahre vergehen könn-
ten, ehe das Projekt wirklich zur Ausführung gelange. Zu
einer andern Frage wurde darauf aufmerksam gemacht, daß
auf der ganzen Magdeburgerstraße keine einzige Drochsen-
haltställe sei. Als letzter Gegenstand wurde endlich der
Wasserantrag auf dem Friedhof zur Sprache gebracht.
Als Grund wurde hauptsächlich angeführt, daß die Zulei-
tung durch zu enge Röhren geschehe, wo durch die Rei-
bung der Wasserleitungen der Druck fast aufgehoben würde.
Dabei machte jedoch Herr Freyberg darauf aufmerksam,
daß in der Kaufstraße ein mindestens 43liger Rohr
für die sog. Fernröhre angebracht zu sein. Schon des
Morgens vor 8 Uhr sind die Hälte von dieser Species
belegat und wird da geschminkt, geschminkt und sonst aller-
lei Altria kriechen; hier und da wird sogar, wie wir
beobachtet haben, eine Unausprechliche ausgebeißert oder den
Stiefelstiefeln durch eine Spießspitze ein neuer Nimbus zu
geben versucht. Das diese Treiben für die Verübergehenden,
vorzüglich für Damen, denen außerdem oft noch unge-
zogene Heckenarten nachgeworfen werden, ein äußerst wider-
liches und für einen Ort wie Halle unwürdiges ist, wird
wohl Niemand bestreiten. Es bedarf daher wohl nur dieses
kleinen Hinweis, um zu veranlassen, daß von zuständiger
Seite für eine energische Beseitigung dieser Ungeheuerlichkeit
Sorge getragen wird.

J [Feldbienstübung.] Gestern machte das hiesige
Jäger-Bataillon Nr. 36 eine Feldbienstübung im Süden
der Stadt und kehrte gegen 11 Uhr Vormittags in das
Kasernenquartier zurück.

□ [Städtisches Pferd.] Gestern Nachmittag warf
sich ein vor einem Hohnwagen gespanntes, übrigens noch
junges Pferd in der Beuelerstraße hin und wälzte sich auf
dem Erdboden hin und her, was ihm natürlich Vergnügen zu
bereiten schien. Dabei war es mit den Beinen unter die
Niederlage hängen geraten und mußten die Arbeitseute
bedacht sein, das andere Pferd loszuschneiden und bei Seite
zu führen. Dasselbe geschah ohne Unfall, trotzdem daß an

der Erde liegende, festig um sich schlagende Tier die Ar-
beitsleute bedrohte. Wie uns mitgeteilt wurde, leidet das
Pferd nicht etwa am Koller oder sonst dergleichen, sondern
es vollführt derartige Manöver öfter aus reinem Wohl-
behagen. Allerdings ein keineswegs angenehmes Vergnügen
für den Zuschauer.

J [Vogelräuber.] Gestern Nachmittag wurde im
Parks des Bades Wilhelms bemerkt, wie sich eine Raie an-
schickte, einem Nachtigallenkenn eine Besuch abzu-
halten. Als sie sich von einigen Herren umringt sah, ergiff
sie eiligt die Flucht, wodurch die Vögel, ihr den Garaus
zu machen, leider verurteilt wurde. Auch die Alten der
Jungen mußten die Gefahr bemerkt haben, was aus deren
Rothschrei, der die betreffenden Herren flüchtig machte, zu ent-
nehmen war. Möge man aufpassen, um den Räuber bei
einem zweiten Raubversuch sofort niederzuschleien.

J [Verkehrsveränderung.] Der unbedeutende Straßent-
riegel der Martinsberg Nr. 2 (an der alten Promenade
gegenüber der Stadt Hamburg) belegen Schöpschen
Schaume, welcher jener Gegend durch sein häßliches Aussehen
bisher zur größten Unzierde gereichte, wird einer Restauration
unterworfen. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, sein
unhöfliches Aussehen zu beseitigen und ihn mit einem den
Nachbargrundstücken anpassenden dekorativen Anstrich zu versehen.

□ [Besitzveränderung.] Das Kaufmanns-Diätische
Grundstück in Giebielstein, Brunnenstraße Nr. 11, hat im
gestrigen Termin vor dem hiesigen Amtsgericht die Witwe
Krytz von hier für den Preis von 9000 Mark käuflich er-
standen.

* [Der Ausdruck der Beurteilungskommission]
über den Ausfall der Konkurrenz-Ausschreibung
des Halle'schen Kunstgewerbe-Vereins, betreffend die Her-
stellung eines stilgemäßen Wohnzimmers einfacher Art zum
Kaufpreise von 350 M., ist, soeben als Prospekt im Ver-
lage der hiesigen Vögel'schen Buchdruckerei (H. Nieschmann)
erschienen. Bei dem allgemeinen Interesse der Sache teilen
wir aus derselben Folgendes mit: Die Beurteilungskom-
mission (deren Mitglieder wir f. z. an dieser Stelle nam-
haft gemacht haben) konstituierte sich in den Ausstellungsräu-
men und wählte den Herrn Ersten Bürgermeister
Staube zu ihrem Vorsitzenden und den Herrn Stadtbau-
rath Kohausen zum Protokollführer.

Nach eingehender Prüfung der ausgestellten 14 Zim-
mereinrichtungen, bei denen sämtlich in allen wesentlichen
Punkten die Zulassungsbedingungen des Konkurrenzprogramms
erfüllt waren, einigte man sich über die Beurteilung der
Eingelieferungen, nicht ohne sich vorher über den gemein-
schaftlichen Maßstab klar zu werden, den man bei der Kritik
anzulegen hätte. Man glaubte verlangen zu müssen, daß,
wie bei den Werken der Kunst, so auch bei denen des Kunst-
gewerbes alles falsche Wesen und aller bloße Schein verme-
den werde; daß das gewählte Material als solches zur vollen
 Geltung gelange und alle Formen sich organisch und natür-
lich, besonders auch konstruktiv richtig, aus der Eigenhän-
lichkeit des Materials und aus dem Zweck des Gegenstandes
und seiner Bestimmung entwickeln müßten; daß die
weitere Detailierung und Ausschmückung der Formen sich
diesen auf das engste anzuschließen hätte, damit sie nicht
als hohler, bedeutungsloser Zierrat erschienen, und daß
endlich alle Elemente einer Komposition harmonisch zusam-
menfließen und ein einheitliches charakteristisches Ganzes bil-
den müßten.

□ [Gustav-Adolfs-Fest zu Passendorf.] Am
Sonntag den 17. d. Mts. findet das Gustav-Adolfs-Fest zu
Passendorf statt. Der Festgottesdienst beginnt Nachmittag
3 Uhr in der Kirche dafelbst, die Nachfeier wird gegen
4 1/2 Uhr auf dem Festplatze, bei ungenügender Witterung im
Saale des Herrn W. Herzberg abgehalten werden. Dem
Vornachmittag nach hat Herr Musikdirektor D. Neuhle und die
Mitglieder der alten Singakademie ihre Mitwirkung zugesagt.
(Stiftungsgesellschaft.) Nächsten Sonntag wird der
hiesige Jahn'sche Turnverein sein 15jähriges Stiftungsfest
im „Rosenhof“ abhalten.

J [Neu-Regoczi.] Wir machen unsere Leser darauf
aufmerksam, daß von jetzt ab wieder allsonntäglich Dampf-
schiffahrten nach Neu-Regoczi, Salzmünde und Wettin statt-
finden. Die Abfahrt erfolgt von der Kister'schen Badeanstalt
früh 7 Uhr und die Wiederankunft hierseits 1/2 11 Uhr Mit-
tag. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 1 M. à Person.

J [Hauschwamm.] Der gefährliche Feind des
Hausbesitzers, der Hauschwamm, tritt immer noch recht oft
zu Tage, wie man hier und da hört und sieht. Im Frei-
schulden Geißstraße Nr. 68 hat derselbe auch seinen Einzug
gehalten und werden dort gegenwärtig die umfangreichsten Ver-
tugungsarbeiten vorgenommen. Wie wir hören, ist in Halle
u. a. auch von der städtischen Bauverwaltung schon zu öfteren
Malen als Vertugungsmittel das stoffliche und trockene
Antimereon aus der Fabrik von Schölehn in Magdeburg
(Niederlage in der Waltschott'schen Droguenhandlung hier)
zur Anwendung gekommen und soll sich als wirksam gegen
diesen Plagegeist erwiesen haben.

□ [Was nicht mich der Mantel, wenn er nicht
gerollt ist!] Dieser Ausdruck des alten Pops Brangel
fällt uns jedesmal bei, wenn wir an der Drochsenhaltställe
an Waisenbanke vorbeigehen und die inhaltschweren Worte
lesen: „Haltställe für 5 Drochsen“. Es giebt nichts
Drochsen's in der Welt, als wenn man tagtäglich dafelbst
lesen muß, und fast niemals auch nur eine Drochse dort
halten sieht. Selbst mit der Laterne in der Hand würde
man bisweilen Tage, ja Wochen lang vergeblich nach einem
solchen Fortbewegungsinstitut suchen. Obgleich wunderbarlich
ist es, daß an der Drochsenhaltställe an der Alten Promenade
unweit des Café David lange vor 9 Uhr Abends bereits
sämtliche tagüber dort haltende Drochsen plötzlich spurlos
verschwinden sind. Auf die namentlich fremden, an Be-
quemlichkeit in dieser Beziehung gewöhnlichen Besucher dieses
so stark frequentierten Establishments aus großen Städten
muß das einen recht eigenartigen, geradezu verblüffenden
Eindruck machen. Eine Abänderung dieser Mangel that
sehr not.

Städtische Kommissionen.
Kommission zur Vorprüfung der Verpachtungsbedingungen
für die Rittergüter Beesen und Annendorf.
Sitzung Freitag den 15. Juni cr. Nachm. 5 Uhr im
Magistrats-Sitzungszimmer.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 12. Juni.
Aufgeboten: Der Herr-Jäger Gfr. Prignitz, Neu-
Gatterleben, u. A. Schüler, Hagenstraße 13. — Der
Herr H. Lange, Gottesackerstraße 12, u. A. Brückner,
Mühlweg 2. — Der Herr H. Knack, Bahnhofs-
straße 6, u. A. Hoyer, H. Sandberg 18. — Der Ver-
sicherungsbeamte E. Hoyer, Bahnhofsstraße 3, u. A. Her-
mann, Hagenstraße 27. — Der Herr A. Schulte,
an der Moritzstraße 3, u. A. Weiske, Kapellenstraße 1. —
Der Herr J. und W. Schmidt G. P. Schmidt, Halle, und
H. A. Jentz, Landstraße. — Der Herr J. F. J. Schindler,
Halle, und A. E. Schindler, Wernstedt.

Geboren: Dem Tischler G. Reich ein S., Schmeer-
straße 13. — Dem Drochsenbesitzer E. Rausch ein S.,
an Sandberg 9. — Dem Drochsenbesitzer A. Zöller eine
T. Schützenstraße 20. — Dem Ingenieur D. Preußner ein
S., Königsplatz 6. — Eine unehel. T., Hospitalplatz 10.
— Dem Schuhmacher H. Hammer eine T., ab. Halle 14.
— Dem Handarbeiter A. Formann ein S., Sommer-
gasse 12. — Dem Kaufmann F. Schulze ein S., Königs-
gasse 19. — Dem Müllerstr. F. Wiebe ein S., Dachtig-
gasse 14. — Dem Maler E. Köppe eine T., Weingärten 24.
— Eine unehel. T., Entw.-Institut. — Dem Drauerer
W. Schneider ein S., Werderstraße 9.

Gestorben: Der Arbeiter Johann Gottlieb Schmidt,
71 J. 5 M. 18 T., Folge Sturzes vom Wagen, Halle. —
Ein unehel. S., 6 M. 29 T., Brechburgwall, Welter-
straße 4. — Des Bergverweser G. Ulbe T. Hedwig, 6 J.
5 M. 5 T., Herzschlag, Klinik. — Des Maler E. Köppe
T., 1 T., Schwäche, Weingärten 24. — Des Kaufmann
H. Hohenberg S. Hans, 1 J. 3 M. 9 T., Diphtheritis, Klinik.
— Der Maler W. Wiedschmidt, 64 J. 3 M. 8 T., Alters-
schwäche, Stadtkrankenhaus. — Der Versicherungsbeamte
Ludwig Kalle, 35 J. 3 M. 20 T., Leberentzündung, Mühl-
berg 18.

Stadtsamt Trotha.
Aufgeboten: Am 7. Juni. Der Schlosser Wilhelm
Köschlin, Trotha, und Minna Schöllner, Seeben.
Eheschließungen: Am 2. Juni. Der Amtsrat
Hermann Hubert, Trotha, und Margarethe Engelke,
Trotha. — Am 3. Juni. Der Maurer Franz Schmidt,
Giebielstein, und Caroline Kahl, Trotha. — Der Arbeiter
Wilhelm Kluge, und Amalie Hoffhardt, Trotha.

Geboren: Am 22. Mai. Dem Gärtner Ludwig
Friedrich eine T., Trotha. — Am 23. Mai. Dem Ar-
beiter Bernhard Trotha ein S., Trotha. — Am 24. Mai.
Ein unehel. S., Seeben. — Am 25. Mai. Dem Berg-
mann Wilhelm Kitter eine T., Trotha. — Am 30. Mai.
Dem Arbeiter Leopold Friedel eine T., Trotha. — Am
31. Mai. Dem Arbeiter Carl Köhler eine T., Seeben. —
Am 2. Juni. Eine unehel. T., Trotha. — Dem Arbeiter
Eduard Hoffmann ein S., Seeben. Dem Maurermeister
Eduard Höhre ein S., Trotha. — Am 5. Juni. Dem
Arbeiter Emil Weimach eine T., Trotha. — Dem Arbeiter
Carl Weisner ein S., Trotha.

Gestorben: Am 19. Mai. Des Schlofer Gottfried
Dieß, 4 M. 11 T., Krämpfe, Seeben. — Am
20. Mai. Des Arbeiter August Hoffmann T. Bertha,
2 J. 5 M. 1 T., Krämpfe, Trotha. — Am 27. Mai.
Des Fabrikarbeiter Christian Wobler S. Hermann, 3 M.
27 T., Krämpfe, Trotha. — Am 28. Mai. Des Arbeiter
Friedrich Mogel T. Bertha, 3 M. 4 T., Krämpfe, Trotha.
— Am 8. Juni. Der Schlosser Carl Wackerott, 26 J.,
Augenschwundst, Trotha. — Am 9. Juni. Des Oelber
Berthard Pfeiffer T. Ida, 4 M. 27 T., Krämpfe, Trotha.
Am 9. Juni. Des Arbeiter Carl Müller S. Wilhelm,
10 M. 2 T., Verbaunungsstörung, Trotha.

Christsthal.
Halle, den 13. Juni.

Schwurgericht, Sitzung vom 12. Juni.
Vorsetzender: Richter, Landgerichts-Direktor.
Beisitzer: Pfleger, Holze, Landgerichts-Räte.
Geschworene: v. Rospig, Referendar.
Staatsanwaltschaft: König, Staatsanwalt.
Verteidiger: Eier, Referendar, Wippmann, Justizrath.
Als Geschworene wurden ausgetost: Herrlich, Lehmann aus
Gönnern, Saurh, Referendar aus Witterfeld, Giese, Super-
famiendirektor aus Giebielstein, Hufse, Antmann aus Köpen,
Lüne, Staatsbesitzer aus Bismarck, Hagemann, Staatsbesitzer aus Bel-
leben, Borch, Kaufmann aus Wörlitz, Söll, Medizinalrath aus
Halle, Paatz, Richter aus Wörlitz, Wiedschmidt, Richter aus
Seeben, Weder, Druckschlag aus Teutschenthal, Reimnitz,
Mühlbesitzer aus Halle.

Der bereits drei Mal mit resp. 3 und 6 Monat sowie 1 Jahr
Gefängnis wegen Vergehens erzeugter unehelicher Kinder be-
traffte Schlosser Paul Friedrich Oskar Pfeiffer aus Seefeld, s.
3. Bz., war wiederum wegen mehrerer solcher Handlungen und
wegen thätlicher Beleidigung angeklagt. Er wurde zu 1 Jahr 6 Mo-
naten Gefängnis und 5 Jahr Ehrenverlust verurteilt.

Des Mannes in 2 Fällen war der Schneidermeister Franz
Hayn aus Halle beschuldigt. Folgender Sauerstoff lag der An-
klage zu Grunde:
Am 27. Sept. v. J. stellte derselbe bei der Staatsanwalt-
schaft Halle den Antrag, den Schneidermeister Ullmann, dessen Ehe-
frau und Sohn wegen einer ihm ungeliebten Mißhandlung zu be-
trafen. Im Januar d. d. hiesigen Jahres am 18. September vor dem
hiesigen Schöffengericht wurde er neben anderen Angeklagten
wegen thätlicher Beleidigung angeklagt, da es gerathen erschien, die Be-
leidigung erst nach der Konfrontation mit den Anderen vorzunehmen.
Bei dieser Zusammenkunft hielten sich Widersprüche zwischen den
Angaben der Angeklagten und den Beschuldigten heraus. Da
die Beschuldigten nicht erheben anderen Angaben vornehmen,
der Gegenüberstellung ungeladener Zeuge bei ihren widerstreitenden
Angaben hielten, wurde von Hayn nachfolgende Anklage für: ich
bleibe dabei stehen, daß, als ich an der Ullmann'schen Wohnung
vorüberging, die Schneiderin offen hand und ich von der verheh.
Ullmann in die Enge hineingezogen wurde, wo ich sofort einen
Schlag an das Auge und auf die Hand erhielt und zur Erde ge-
worfen wurde. Der Sohn Ullmann hatte einen gelben Stock in der
Hand. Wer mir im Einzelnen die Mißhandlungen zugesagt hat,
kann ich nicht nachweisen können. Es ist nicht wahr, daß ich die
Ullmann'sche Schneiderin geschickt und mit der Faust hingschlagen

